

Ein Herz für den Klinikclown der Kinderstation



In zahlreichen Stunden haben sechs Frauen einer Kreativgruppe der kfd Bad Bentheim Herzen und kleine Teddies für den Klinikclown der Euregio-Klinik in Nordhorn genäht. Die kleinen Patienten sollen damit vom Klinikalltag abgelenkt und auf andere Gedanken gebracht werden. Das Bild zeigt (von rechts) Mechthild Schwank, Sigrid Czyborra und Maria Kappelhoff bei der Übergabe gemeinsam mit Dr. Langlitz und Schwester Dagmar von der Kinderstation.

Eingefügt aus <<http://www.kfd-os.de/index.php/service-fuer-frauen/berichte-und-ideen/archiv/2013/733-ein-herz-fuer-den-klinikclown-der-kinderstation>>

kfd Osnabrück - Postkartenaktion für die Rente

Postkartenaktion für die Rente

Im Fachwerk 1775 in Wellingholzhausen überreichte Veronika Pütker, Dekanatssprecherin OS-Süd über 700 Postkarten der Aktion „Solidarisch und gerecht - Jetzt Nägel mit Köpfen machen" an Dr. Andre Berghegger, den neu gewählten Bundestagsabgeordneten des Wahlkreises OS-Land.



Veronika Pütker hatte Dr. Berghegger bei einer zufälligen Begegnung auf einen Übergabetermin angesprochen und dieser hatte spontan sein Kommen zugesagt. Nachdem auf mehreren kfd -Veranstaltungen in der Region Grönenberg die Karten unterschrieben wurden, konnten sie am 13.12.2013 im Beisein einiger kfd - Frauen an Herrn Dr. Berghegger übergeben werden. Dieser berichtete, dass ihm schon mehrere Karten per Post in Berlin zugegangen seien.

Nach der Kartenübergabe wurde über die Forderungen der Postkartenaktion diskutiert, besonders über die geforderten 3 statt 1 Entgeldpunkte für Mütter von vor 1992 geborenen Kindern .Mindestlohn und die Minijobs besonders bei Frauen waren auch ein Thema. Dabei wurde auch die Sorge der Frauen um ein gutes Auskommen im Alter deutlich

Dr. Berghegger zeigte Verständnis für die Anliegen der Frauen, gab aber auch die finanzielle Umsetzung zu bedenken. Er bedankte sich abschließend für die Einladung und versprach die Postkarten und Anliegen der Frauen mit nach Berlin zu nehmen. Gleichzeitig ermunterte er die anwesenden kfd - Frauen weiterhin für ihre Forderung nach Rentengerechtigkeit einzutreten.

Eingefügt aus <<http://www.kfd-os.de/index.php/service-fuer-frauen/berichte-und-ideen/archiv/2013/730-postkartenaktion-fuer-die-rente>>

kfd Osnabrück - Vom 75m - Jubiläumsband zur Tasche

Vom 75m - Jubiläumsband zur Tasche



Am 26. Mai 2013 feierte die kfd St. Marien in Nordhorn ihr 50jähr. Jubiläum. Das Motto lautete: „Wenn wir Vielfalt als Geschenk begreifen“. Um die kfd-Vielfalt in der Gemeinde zu zeigen, hat die Gruppe „Nähwerkstatt“ alle 250 kfd-Mitglieder aufgefordert ein Stück Stoff 30 x 90 cm in kfd-Leitbildfarben (pink, rot oder gelb) abzugeben. Die Stoffstücke wurden dann zu einem Band von etwa 75m zusammen genäht. Dieses lange Band wurde am Jubiläumstag feierlich in die Kirche getragen und schmückte während des Festgottesdienstes den Altarraum und den langen Gang zwischen den Bankreihen.

Doch schon einige Wochen später wurde das Band wieder von der „Nähwerkstatt“ aufgetrennt und in knapp 5 Monaten von vielen fleißigen Frauen zu schönen Einkaufs-, Kosmetik-, Handy- und Handtaschen verarbeitet.



Aus einigen Resten entstanden z.B. noch Topflappen, Schürzen, Tischsets und Tischdecken.

Beim Kreativmarkt (zugunsten sozialer Projekte) am 17. Nov. 2013 in St. Marien sind u.a. die fertigen Taschen zum Kauf angeboten worden und sie fanden reißenden Absatz. Die Preisspanne der Taschen reichte von 3EUR für die einfache Einkaufstasche bis ca. 20EUR für eine aufwändige. Es war also für jeden Geldbeutel etwas dabei. Jeder Artikel aus dem Jubiläumsband wurde zusätzlich noch mit einem entsprechenden Etikett gekennzeichnet, damit auch deutlich wurde, dass die gespendeten Stoffe hierzu verarbeitet wurden. Natürlich sind noch Stoffreste vom Jubiläumsband vorhanden. Diese werden sicherlich bis zum nächsten Kreativmarkt verarbeitet.

kfd-St. Marien, Nordhorn

Anne Minnich

Eingefügt aus <<http://www.kfd-os.de/index.php/service-fuer-frauen/berichte-und-ideen/archiv/2013/725-vom-75m-jubilaumsband-zur-tasche>>

kfd Osnabrück - Helene Griesen erneut zur Dekanatssprecherin gewählt

Helene Griesen erneut zur Dekanatssprecherin gewählt

kfd Dekanatskonferenz in Spahnharrenstätte

Auf der Dekanatskonferenz in Lüns Hus in Spahnharrenstätte wurde Helene Griesen aus Fresenburg in geheimer Wahl von den anwesenden stimmberechtigten Frauen der kfd – Vorstände aus den Regionen Aschendorf und Hümmling erneut zur Dekanatssprecherin Emsland-Nord gewählt.



Griesen hatte sich zur Wiederwahl aufstellen lassen und berichtete zunächst anschaulich über ihre Arbeit in den letzten vier Jahren.

Als dreifache Mutter und Ehefrau eines Landwirtes sei sie unter anderem auch für die Buchführung des landwirtschaftlichen Betriebes zuständig. „Ich habe aber gleitende Arbeitszeit“, fügte sie scherzhaft hinzu. Für die kfd wirke sie in der Bischöflichen Kommission 'Mission-Entwicklung-Frieden' mit, wo auch das Projekt „Faire Gemeinde“ entstanden sei. Ebenfalls sei sie im Katholikenrat tätig. Stellvertretende Diözesanvorsitzende Maria Niemann aus Lingen hatte das Amt der Wahlleiterin inne und erklärte zunächst die Aufgaben einer Dekanatssprecherin. "Die Dekanatssprecherinnen nehmen zusammen mit den Regionalvorständen die Aufgaben der kfd in den Dekanaten wahr. Sie verbinden die Anliegen der Basis mit der Arbeit der Diözesanebene".

Niemann gratulierte der wieder gewählten Helene Griesen und bedankte sich bei ihr für die bislang hervorragende Bewältigung der vielfältigen Aufgaben und für die Mitarbeit in etlichen Arbeitskreisen des Bistums Osnabrück. Sie wünschte ihr weiterhin gutes Gelingen. Griesen bedankte sich für das ihr entgegen gebrachte Vertrauen und nahm die Wahl an. Von der Region Hümmling führte Annette Hilmes durch das Programm und überreichte der wiedergewählten Dekanatssprecherin, passend zum Thema des Nachmittags, einen großen Engel aus Stoff. Ebenfalls bedankte sie sich bei Christa Geerswilken, Maria Cloppenburg und Christel Wahoff, die gemeinsam mit ihr den Wahlausschuss gebildet hatten. Herzliche Worte fand sie auch für Präses Pater Gödt, der für die seelsorgerische Begleitung der Region Hümmling zuständig ist.

Annette Hilmes verlas die Dankesworte des neuen Weihbischofes Johannes Wübbe für die vielen Glückwünsche von den kfd Frauen hinsichtlich seiner Bischofsweihe. Ebenso verwies sie auf ein Schreiben der Bundestagsabgeordneten Gitta Connemann bezüglich der gestarteten Postkarten-Aktion für ein frauengerechtes Rentenmodell. Sie bedankte sich darin unter anderem für die große Beteiligung der kfd.

Mit der Clownin und Theaterpädagogin Elaisa Schulz aus Bielefeld kam im wahrsten Sinne des Wortes „ein Engel angefliegen“, der seine Aufgabe auf Erden vergessen hatte, zu guter Letzt aber die Herzenswünsche von allen Frauen mitnahm, damit sie vielleicht in Erfüllung gehen.

Maria Niemann gab der wieder gewählten Dekanatssprecherin und allen anwesenden Frauen noch ein Zitat aus der Rede von Bundespräsident Hans-Joachim Gauck zum Tag des Ehrenamtes mit auf den Weg:

„Wir tun nichts, was uns kaputt macht – wir tun in unseren Ehrenämtern etwas, was uns glücklich macht“. Die Regionalkonferenz endete mit einem besinnlichen Text über Engel, den Andrea Wigbers vom kfd-Vorstand Spahnharrenstätte vortrug.

Das Foto zeigt: Wiedergewählte Dekanatssprecherin Helene Griesen (2.von links) sowie die stellvertretende Vorsitzende des Diözesanverbandes Osnabrück Maria Niemann (1.von links), Präses Pater Gödt, Sprecherin Annette Hilmes von der Region Hümmling (4. von links) und die Vorstände des Dekanates Emsland-Nord

Text u. Foto: Gisela Arling

Eingefügt aus <<http://www.kfd-os.de/index.php/service-fuer-frauen/berichte-und-ideen/archiv/2013/724-helene-griesen-erneut-zur-dekanatssprecherin-gewaehlterneut-zur>>

kfd Osnabrück - Diözesantag BeWEGte Frauen

Diözesantag BeWEGte Frauen



Gut 200 kfd-Frauen brachten Bewegung in die Landvolkhochschule Oesede. Aus Anlass des 60jährigen Bestehens des kfd-Diözesanverbandes waren die Mitglieder zu einem Frauenpilgertag rund um und in der Landvolkhochschule eingeladen.

Drei Frauengruppen pilgerten zur Landvolkhochschule. Sie starteten in Voxtrup, Sutthausen oder an der Hl. Geist Kirche Oesede. Andere Frauen nutzen die Angebote zum Singen und Tanzen oder brachten sich geistig mit Gedächtnistraining in Bewegung. Eine weitere Frauengruppe trat einen stillen Spaziergang rund um die Landvolkhochschule an.

Mittags konnten sich die Frauen im Landforum stärken. Den Abschluss des Tages bildete eine Messe mit viel Gesang und Tanz, die vom Diözesanfrauenseelsorger geleitet wurde. In der Predigt bündelte S. Gautier die Wege des Tages und betonte die spirituelle Dimension des Unterwegsseins.

In der Kollekte kamen 476,82 Euro für das Müttergenesungswerk zusammen. Vielen Dank!

Eingefügt aus <<http://www.kfd-os.de/index.php/service-fuer-frauen/berichte-und-ideen/archiv/2013/721-dioezesantag-bewegte-frauen>>

kfd Osnabrück - Ökumenische Werkstatt Weltgebetstag in Lingen

Ökumenische Werkstatt Weltgebetstag in Lingen



Vom 8.-10. November trafen sich ca. 55 Multiplikatorinnen zur Vorbereitung des Weltgebetstages, der 2014 aus Ägypten kommt. „Wasserströme in der Wüste“. Unter dieses Thema haben die ägyptischen Frauen die Liturgie gestellt. Ägypten, ein Land im Umbruch, ist mit vielen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Problemen konfrontiert. Die gewaltvollen Auseinandersetzungen, tiefe Spannungen, aber auch den Blick auf die Zukunft gerichtet, rücken diesen Weltgebetstag ins aktuelle Geschehen.



Als Einstieg in das Land gab es einen kulturellen Streifzug und einige bedeutende ägyptische Persönlichkeiten wurden vorgestellt. Die Landesreferentin Pakinam Jürgens, gab den Teilnehmerinnen fundierte Einblicke in das Leben der Menschen am Nil. Ihre ganz persönlichen Erfahrungen als Muslimin in einer christlichen Schule in Kairo waren ein wichtiger Beitrag, der die andere Seite der oft von Medien berichteten gewaltbereiten Auseinandersetzung zeigte. Pakinam stellte den Alltag, die Lebenssituation von Frauen und das Leben in den Großstädten vor.

Die biblische Botschaft vom „Lebendigen Wasser“ (Joh.4) wurde in mehreren Workshops erarbeitet, u.a. gab es einen Brunnengang, Brunnengespräche und Bibelarbeit in verschiedenen Schritten. Der Umgang mit der Ressource Wasser, besonders mit ihrer Begrenztheit im Blick auf Ägypten, bildete eine weitere Gesprächseinheit.

Mit den Möglichkeiten der konkreten Gottesdienstausgestaltung wurde danach in Gruppen gearbeitet. Diese Werkstatt gibt den Multiplikatorinnen für die ab Januar folgenden Studientage in den Regionen die nötigen Hilfen, um den ökumenischen Gottesdienst am Freitag, den 07. März 2014 lebendig feiern zu können. „Wie Wasserströme in der Wüste“. Dazu sind alle herzlich eingeladen.

Hier noch eine Bastelanregung für WGT Werbung: Die 13 WGT Buchstaben können mit etwas Geschick selbst gebastelt werden. Für die Stabilität sind Holzklötze erforderlich, ansonsten noch Pappe, Kreppband und weiße Farbe. Für die weitere Gestaltung können Vorlagen(Titelbilder) der letzten Jahre aufgeklebt werden. Die frei stehenden Buchstaben können bei vielen Gelegenheiten aufgestellt werden und wirken sehr eindrucksvoll.

Ursula Kemna

Eingefügt aus <<http://www.kfd-os.de/index.php/service-fuer-frauen/berichte-und-ideen/archiv/2013/720-oekumenische-werkstatt-weltgebetstag-in-lingen>>

kfd Osnabrück - Prima Klima - kfd Basistreff in Mainz

Prima Klima - kfd Basistreff in Mainz

Ist das Basistreffen in Mainz wirklich schon zwei Monate her? Tatsächlich!. Die Veranstaltung fand vom 30. August bis zum 1. September 2013 statt. Und ich war eine der Teilnehmerinnen. Mir kommt es vor, als wäre es gestern gewesen. So beeindruckend war diese Veranstaltung. So präsent ist mir das Wochenende noch.

Nach der Anreise am Freitag und dem Kennenlernen meiner Zimmerkollegin, gab es im Erbacher Hof ein gemeinsames Abendessen mit anschließendem Empfang. Der Abend stand unter dem Thema „Kennen lernen und begegnen“. Musikalisch wurde er von Bea Nyga begleitet. Was für eine Powerfrau! Was für ein Abend! Wir waren eingeladen zu Wein, Gesang und ganz viel schunkeln und noch mehr lachen. Beeindruckend war für mich auch die Vielzahl der Teilnehmerinnen.

Weit über hundert Frauen, aus den unterschiedlichsten Diözesanverbänden wie Aachen, Freiburg, Köln, Münster usw, waren zu diesem Wochenende eingeladen. Und mitten unter den vielen Frauen - ich. Wahnsinn!

Was würde mich am nächsten Tag erwarten?. Der Samstag, stand ganz unter dem Thema „Prima-Klima kfd“. In verschiedenen Workshops wurde das Thema auf unterschiedlichster Art betrachtet: Von der rhetorischen, künstlerischen und biblischen Seite. Auch der weltliche Blick aufs Thema, sprich dem Konsum, fehlte nicht. Egal für welchen Workshop Frau sich entschied, jeder war auf seine Art interessant. Davon konnte ich mich dann auch am Samstagabend überzeugen, denn jede Gruppe präsentierte ihre erarbeiteten Ergebnisse aus den Workshops. Beeindruckend! Es gibt kein anderes Wort dafür! Einfach toll, was die Teilnehmerinnen gemeinsam erarbeitet hatten, obwohl sich viele vor dem 30. August noch nicht einmal kannten. Das ist für mich kfd. Das zeigt Stärke, das zeigt, gemeinsam können wir vieles. Total erschöpft, aber mit den vielen neuen Eindrücken und Erlebnissen, falle ich an diesem Abend müde in mein Hotelbett. Aber auch mit etwas Wehmut, denn am Sonntagmittag ist dieses Treffen vorbei.

Nach einem gemeinsamen Frühstück und einer gemeinsamen Eucharistiefeier, rückt die Abreise immer näher.

Was nehme ich mit von diesen Tagen? Ganz viele neue Eindrücke und Erlebnisse. Ich kann nur empfehlen, das Angebot einmal an ein Basistreffen teilnehmen zu dürfen, nicht auszuschlagen. Vielen Dank für diese Erfahrung!

Sandra Bröker

Eingefügt aus <<http://www.kfd-os.de/index.php/service-fuer-frauen/berichte-und-ideen/archiv/2013/716-prima-klima-kfd-basistreff-2013-in-mainz>>

kfd Osnabrück - Das Highlight der kfd Groß Hesepe im Jahr 2013

Das Highlight der kfd Groß Hesepe im Jahr 2013

Sehr interessiert machte sich eine große Gruppe von Frauen und Pfarrer Altmeppen auf den Weg in den WDR nach Köln. Alle können später erzählen, wir waren dabei..!



Wir waren in den Fernsehstudios, wo aktuelle Sendungen ausgestrahlt werden, wie hart aber fair und Servicezeit und der Tatort. Interessante und informative Geschichten aus den Studios konnten wir uns anhören.

Der Radio-und Fernsehalltag in Köln so nah zu erleben, war für alle Frauen sehr beeindruckend und als es dann auch noch aufs Dach der Fernsehstudios ging, war für alle klar, das muss Frau (Mann) mal erleben dürfen, auch diese Aussicht über Köln.

Eine Live Übertragung haben wir leider nicht beiwohnen dürfen, da gerade zu der Zeit Aufnahmen liefen. Das WDR Team hat sich über unseren Besuch sehr gefreut und wünschte uns für den weiteren Verlauf der Tagestour noch viel interessante Begegnungen.

Silke Gröninger

Eingefügt aus <<http://www.kfd-os.de/index.php/service-fuer-frauen/berichte-und-ideen/archiv/2013/715-das-highlight-der-kfd-gross-hesepe-im-jahr-2013>>

kfd Osnabrück - kfd Wettrup - Veranstaltung zur Aktionswoche

[kfd Wettrup - Veranstaltung zur Aktionswoche](#)



Die kfd St. Antonius und St. Gerhard Majella Wettrup hat am 08.10.2013 zur MAHL.ZEIT im Rahmen der diesjährigen bundesweiten kfd-Aktionswoche eingeladen. Der Abend begann mit einem Wortgottesdienst, der inhaltlich auf das Thema der kfd.-Aktionswoche abgestimmt war. Im Anschluss waren alle Frauen ins Gemeindehaus eingeladen. Der Tisch war für die Gäste festlich gedeckt. Die Teilnehmerinnen sollten an diesem Abend gut essen und nach einem Impulsreferat von Monika Mertens zum Thema „Neuer Blick auf alte Fragen – Gleichstellung von Frauen – was geht mich das an“ Impulse für ein Gespräch bekommen.

Die vom Bundesverband zur Verfügung gestellten Materialien für die Dekoration machten deutlich, dass die kfd eingeladen hatte. Einige Frauen des kfd-Vorstandes hatten das 3-Gänge Menü für 22 angemeldete Frauen vorbereitet.

Die Impulse der Referentin bezogen sich auf den ersten Gleichstellungsbericht der Bundesregierung, der Gleichstellung von Frauen und Männern im Lebensverlauf.

Solidarisch und gerecht - das Rentenmodell der katholischen Verbände.

Balancen zwischen Wollen, Sollen und Können in der Erwerbsarbeit, Karriere und Pflegetätigkeit, .

Arbeitsteilung im Haushalt sowie die Endgeldgleichheit.

Bei Tisch kam es zu anregenden Gesprächen zu den Impulsen und den angebotenen Speisen. Für die Zubereitung wurden saisonale und regionale Zutaten verwendet.

R. Mers

Eingefügt aus <<http://www.kfd-os.de/index.php/service-fuer-frauen/berichte-und-ideen/archiv/2013/713-kfd-wettrup-veranstaltung-zur-aktionswoche>>

kfd Osnabrück - Im Labyrinth des Lebens

Im Labyrinth des Lebens



Die kfd des Dekanates Emsland-Nord aus den Regionen Aschendorf und Hümmling war vom 30.08.-1.09.2013 unterwegs auf einer 3-Tages-Reise. Ziel war das Kloster Helfta in Helfta, einem Ortsteil der Lutherstadt Eisleben in Sachsen-Anhalt. Unter dem Motto "Im Labyrinth des Lebens"

machten wir uns mit 50 Frauen auf den Weg. Unser erster Aufenthalt war die Stadt Quedlinburg. Farbenfrohe Fachwerkhäuser, malerisch verwinkelte Gassen und Hinterhöfe mit Cafés luden zum Verweilen ein.

Von einem Gästeführer erhielten wir nähere Informationen über Geschichte, Baukunst und Leben dieser mittelalterlichen Weltkulturstadt. Am Abend erreichten wir Helfta und das dortige Hotel An der Klosterpforte auf dem weitläufigen Klostergelände.

Das Thema des zweiten Tages lautete: " Ein Tag im Kloster". Drei Frauen haben im 13. Jahrhundert das Zisterzienserinnenkloster St. Marien in Helfta gegründet: Mechthild von Hakeborn, Gertrud die Große und Mechthild von Magdeburg. Sie waren starke Persönlichkeiten und wurden in ganz Europa bekannt. So wurde Helfta zu einem blühenden Zentrum der Frauenmystik, des Glaubens und der Bildung. Im 16. Jahrhundert wurde das Kloster aufgelöst. Erst am 13.08.1999 begann eine kleine Gruppe von Schwestern wieder mit dem klösterlichen Leben. Zisterzienserinnen leben nach den Regeln des hl. Benedikt. Das Entdecken dieses geistlichen Lebens stand am Vormittag auf unserem Programm. So erläuterte Schwester Gracia das Leben der Zisterzinnserinnen und gab Informationen zur Klosterkirche, dem Bildungs- und Exerzitienhaus und dem Klosterladen in Helfta. Wir hatten auch die Möglichkeit zur Teilnahme an den Stundengebeten wie Morgenlob, Sext, Komplet etc.

Der Nachmittag war gefüllt mit den gestalteten Stationen „Helfta und Labyrinth“.

1.Station: Der Stein. Der Stein mit der Aufschrift "WER WIRD DEN STEIN WEGROLLEN", ein Projekt der Frauenseelsorge, war an 30 Stationen in Deutschland unterwegs und erreichte am Ostermontag, den 16. April 2001 seinen bleibenden Standort auf dem Klostergelände. Er erinnert an die drei Frauen des Markus-Evangeliums, die am frühen Ostermorgen zum Grab Jesu kamen. Mit der entsprechenden Schriftstelle bot sich uns hier die Möglichkeit des Bibel-Teilens.

2. Station: Die Stelen der drei Mystikerinnen. Die Themen „Wer waren diese Frauen? Das Leben und Wirken dieser Frauen“ waren die Grundlage dieser Einheit.

3. Station: Das Labyrinth. Auf Initiative der kfd ist im Jahr 2004 im Garten des Klosters ein begehbares lebendiges Labyrinth entstanden. Es besteht aus heimischen Heil- und Heckenpflanzen und künstlerisch gestalteten Flächen. Auf einer Weglänge von 350 Metern führt es in sieben Umgängen zur Mitte. Unter dem Motto „Der Weg zur Mitte“ gestalteten wir diesen Weg mit meditativen Texten und Impulsen. Von der Mitte des

Labyrinths führte der Weg wieder hinaus in den Alltag um dann das Neue im Alltag wirksam werden zu lassen. Mit einem meditativen "Sonnenstrahlentanz" schlossen wir diese Einheit ab.

Auch als Tagesabschluss waren wir eingeladen miteinander zu tanzen. Meditative Tänze zu den Melodien „Manchmal brauchst du einen Engel“, „Du bist ewig“ etc. waren Ausdruck unserer Gemeinschaft. Am Sonntagmorgen feierten wir in der Klosterkirche die Heilige Messe. Anschließend begaben wir uns auf die Spuren Martin Luthers. Wir lernten die historische Altstadt der Lutherstadt Eisleben, die vom Leben und Wirken Luthers stark geprägt ist, bei einem geführten Spaziergang näher kennen. Auch besichtigten wir das Geburts- und Sterbehaus Luthers. Sie wurden 1996 von der UNESCO als Kulturerben anerkannt.

Mit vielen neuen Eindrücken machten wir uns auf den Heimweg. Für die in diesen drei Tagen erlebte Gemeinschaft und das gute Miteinander waren alle sehr dankbar.

Helene Griesen

Eingefügt aus <<http://www.kfd-os.de/index.php/service-fuer-frauen/berichte-und-ideen/archiv/2013/712-im-labyrinth-des-lebens>>

kfd Osnabrück - Veranstaltung zur Aktionswoche kfd St. Elisabeth Osnabrück

Veranstaltung zur Aktionswoche kfd St. Elisabeth Osnabrück



Die kfd St. Elisabeth Osnabrück hat am 24.09.2013 zur MAHL.ZEIT im Rahmen der diesjährigen bundesweiten kfd-Aktionswoche eingeladen. Der Tisch im Gemeindehaus war für die Gäste festlich gedeckt. Frauen sollten an diesem Abend gut essen und über Impulse zu den Themen Frauengesundheit und Betreuung ins Gespräch kommen. Die vom Bundesverband zur Verfügung gestellten Menükarten und Servietten sowie die Dekorationen machten deutlich, dass die kfd geladen hatte.

In der Küche wurde das 4-Gänge Menü für 24 angemeldete Frauen von einer begeisterten Köchin professionell vorbereitet, so dass das Vorbereitungsteam Gäste und Referentinnen begrüßen konnte. Die Impulse gebenden Referentinnen berichteten aus ihren Tätigkeiten als Psychologin im Brustzentrum, als Sozialarbeiterin beim Sozialdienst Katholischer Frauen und bei SPES Viva = (palliativmedizinischen Initiative zur Begleitung von schwerstkranken und sterbenden Krankenhauspatienten sowie ihren Angehörigen). Bei Tisch kam es zu anregenden Gesprächen zu den Referaten und den angebotenen Gerichten. Bei der Zubereitung wurden saisonale und regionale Zutaten verwendet.

Eine Teilnehmerin (81 Jahre) erzählte am nächsten Tag: „Ich bin restlos begeistert vom Essen und von den Infos durch die Referate. Eine tolle Mahlzeit im Stile eines gehobenen Restaurants. Herzlichen Glückwunsch dazu!“

Für uns war es wohl nicht die letzte MAHL.ZEIT.

30.09.13 Helene Dieckmann-Hoffmann

Eingefügt aus <<http://www.kfd-os.de/index.php/service-fuer-frauen/berichte-und-ideen/archiv/2013/711-veranstaltung-zur-aktionswoche-kfd-st-elisabeth-osnabrueck>>

Ein etwas anderer Samstagnachmittag

Die kfd St. Elisabeth lädt seit 6 Jahren Frauen zu einem „Etwas anderen Samstagnachmittag“ ein.

In den vergangenen Jahren haben sich die Frauen an den Nachmittagen mit Frauenschicksalen aus verschiedenen Zeitepochen und deren Bedeutung für uns heute beschäftigt. Mit der Tatsache konfrontiert, dass Frauen nach wie vor weltweit benachteiligt sind, ging es am 31.08.2013 im Gemeindehaus St. Wiho um die Begegnung mit Frauen aus globalen Kontexten.



Frau Catherine Mwikali Flohr, Frau Mary Luterrmann und Mrs. Immaculate Omagor, zurzeit auf Besuch in der Partnergemeinde St. Elisabeth, haben uns einen Einblick in ihr Leben und die Kultur ihrer Herkunftsländer Kenia, Ghana und Uganda gegeben und dabei sehr deutlich gemacht, dass nur verstärkte Bildung die Situation von Mädchen und Frauen positiv verändern kann. Durch das damit gewonnene Selbstvertrauen und finanzielle Unabhängigkeiten können sie Traditionen verändern.

Frau Nadia Nashir Karim, Mitbegründerin des Afghanischen Frauenvereins, hat von ihrer Jugend in Kundus erzählt, und es wurde deutlich, dass in unserem Afghanistanbild fast ausschließlich Kriegsvorstellungen präsent sind. Geprägt durch ein offenes, kulturell interessiertes Elternhaus, lenkte sie den Blick auf die reiche Geschichte sowie die weltpolitisch interessante Lage Afghanistans und auch auf das tägliche Leben, das trotz des 30-jährigen Krieges stattfindet. Aufgrund der regelmäßigen Besuche in den vom Afghanischen Frauenverein unterstützten Projekten, z.B. Mädchenschulen, konnte Frau Karim deutlich machen, dass der Wunsch auf Bildung für die Mädchen inzwischen auch von den Vätern mitgetragen wird.

Der Einsatz für die Verbesserung der Lebenssituation von Frauen ist auch für

Frau Mwikali Flohr, die sich in Osnabrück bei der Malteser-Migranten-Medizin und beim Afro-Info-Pool engagiert, und für Mrs. Omagor, die Aidskranke in Uganda begleitet, sehr wichtig. Alle Frauen sind mit vielen Geschwistern aufgewachsen, sie mussten früh Verantwortung in der eigenen Familie übernehmen. Die Herabsetzung der Frau in den Gesellschaften konnten sie für sich nicht akzeptieren. Sie selbst haben erfahren, dass nur Bildung einen gesellschaftlichen Wandel herbeiführen kann. Frau Karim machte darüber hinaus deutlich, dass es wichtig ist, die eigenen Wurzeln zu kennen, um sich in der Fremdheit eines anderen Landes einzugewöhnen. Durch die Erfahrung des Exils erwächst eine höhere Identifikation mit dem Heimatland und aus der Leiderfahrung des Krieges in Afghanistan erwächst Engagement.

37 Frauen aus verschiedenen Generationen haben einen intensiven und bereichernden Nachmittag erlebt. Die Bilder und Berichte aus Afghanistan und Afrika werden ihren Blickwinkel verändern.

Alle Frauen konnten davon berichten, wie wichtig es ist, Solidarität von Frauen zu erfahren. Auf dem nicht einfachen Weg zur Selbstbestimmung ist Ermutigung und Bestärkung für Frauen überall auf der Welt notwendig. Gerade die älteren Frauen konnten das aus ihrer eigenen Biographie bestätigen.

Bei afrikanischen Köstlichkeiten, zubereitet von Helen Nintemann, einer Kenianerin, die

ein Catering in Osnabrück betreibt, kam es zu interessanten Gesprächen in der Pause.
Helene Dieckmann-Hoffmann

Eingefügt aus <<http://www.kfd-os.de/index.php/service-fuer-frauen/berichte-und-ideen/archiv/2013/708-ein-etwas-anderer-samstagnachmittagder-etwas-andere-samstag>>

kfd Osnabrück - Neuer kfd-Vorstand in Bremen

Neuer kfd-Vorstand in Bremen



Uta Poitner ist die neue Vorsitzende der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) im Dekanat Bremen. Sie löst Suzana Muthreich ab, die das Amt zehn Jahre inne hatte und jetzt zur stellvertretenden Vorsitzenden im Diözesanverband Osnabrück gewählt wurde. Angelika Funke bleibt Kassenverwalterin und Monika Peters Schriftführerin. Ulla Frantzen ist weiterhin Geistliche Begleiterin der kfd im Dekanat Bremen.

U



te Poitner lebt seit 1998 mit ihrer Familie in Bremen. Die Finanzökonomin stammt aus Naumburg und hat sich 2007 taufen lassen. In der katholischen Kirche hat sie in der Pfarrei St. Franziskus im Bremer Süden die kfd kennengelernt. Die 51-Jährige lebt in Huchting und geht in ihrer Freizeit gerne joggen.

Sie will die Arbeit in der kfd fortsetzen und weiterentwickeln. Dabei kann sie auf Vieles zurückgreifen, was ihre Vorgängerin Suzana Muthreich in den vergangenen Jahren aufgebaut hat. So soll es auch zukünftig einen Neujahrsempfang, den Aschermittwoch der Frauen, einen ökumenischen Pilgertag und die Veranstaltung Atempause im Herbst geben.

Für die kfd-Bremen würdigte Cornelia Kasten die scheidende Vorsitzende und ihr großes Engagement für die Frauenarbeit. Ihrer Kreativität



und ihrem Organisationstalent sei es zu verdanken, dass seit 2005 in Bremen ein ökumenischer Gottesdienst „Nein zu Gewalt gegen Frauen“ gefeiert werde und sich die kfd an den Feierlichkeiten zum Internationalen Frauentag am 8. März im Rathaus beteiligt. Sie habe erreicht, dass die kfd seit 2007 selbständiges Mitglied im Landesfrauenrat Bremen ist. Besonders das 100 jährige Jubiläum der kfd-Bremen mit über 500 Gästen im September 2010 und die kfd-Beteiligung am Evangelischen Kirchentag in Bremen 2008 hätten ohne das große Engagement von Suzana Muthreich nicht so große Erfolge werden können. Das neue Projekt „Quartalsfrauen“, das sich an Frauen zwischen 35 und 55 richtet, soll auch vom neuen Vorstand fortgesetzt werden.

Suzana Muthreich überreichte ihrer Nachfolgerin zum Amtsantritt ein buntes kfd-Paket, in dem sich unter anderem ein kfd-Seidentuch in den kfd-Farben rot, orange und gelb befand. Und das stand Uta Poitner auf Anhieb ausgesprochen gut.

Martina Höhns

Bilder (Martina Höhns): Der neue Vorstand der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschland (kfd) in Bremen: von links nach rechts: Angelika Funke, Uta Poitner und Monika Peters

Eingefügt aus <<http://www.kfd-os.de/index.php/service-fuer-frauen/berichte-und-ideen/archiv/2013/701-neuer-kfd-vorstand-in-bremen-l>>

kfd-Alfhausen lud zum Frühstück ein



Die Idee war ganz simpel, wir, die kfd Alfhausen und unsere Untergruppe FrauenPlus, wollten eine gemeinsame Aktion anbieten, die die ganze Familie anspricht. Sie sollte eine angenehme Unterbrechung im Alltagsgeschehen sein und möglichst alt und jung an einen Tisch bringen. Was wäre da besser geeignet, als eine gemeinsame Mahlzeit. So entstand die Idee, ein Frühstücksbuffet auf dem Dorfplatz für alle Bürger an zu bieten, möglichst bei schönem Sommerwetter, ansonsten müsste die Aktion im Pfarrheim stattfinden, was natürlich nur halb so schön wäre. Außerdem könnten so Vorbeifahrende

das Frühstücksbuffet sehen und sich spontan dazugesellen. Unser Planungsteam, das 17 Frauen umfasste legte besonderen Wert darauf, dass die angebotenen Produkte aus der Region kommen. Im Einzelnen bedeutete das die Eier von ortsansässigen Hobbybauern gekauft wurden, Tomaten und Gurken aus eigenen Gärten geliefert und unsere Bäckerei backte die Brötchen nach Bedarf. Etliche Frauen aus dem Team backten Brot und brachten verschiedene selbstgemachte Marmeladen mit. Das Geschirr wurde uns kostenlos zur Verfügung gestellt.

Damit das Team gut zu erkennen ist, bestellten wir 10 Bistroschürzen aus dem kfd Shop.

Unsere Idee ging auf. Im Lokalteil unserer Tageszeitung wurde der Auftaktartikel mit Foto veröffentlicht, ebenso im Pfarrblatt. Zusätzlich wurden ansprechende Plakate und kleine Flyer erstellt und in den Geschäften verteilt.

Die Anmeldungen liefen etwas schleppend an, aber das ist bei uns immer so, wenn etwas Neues angeboten wird. Die Menschen müssen sich erst besprechen: Gehst du da auch hin? Wer geht da wohl alles hin? Kommst du mit?

Doch letztendlich meldeten sich knapp 80 Personen an.

In der Woche vor dem Frühstück traf sich das Planungsteam erneut zur Besprechung. Die Aufgaben wurden verteilt, die Mengen an Lebensmitteln wurden angepasst, Platten und Brotkörbe mussten mitgebracht werden, an Tischdeko und Blumenschmuck wurde gefeilt. Glücklicherweise zeigten sich die Frauen in unserem Team sehr kreativ und vielseitig, es gab zwei Hauswirtschafterinnen, eine Floristin, eine Organisatorin, bei der alle Fäden zusammenliefen, mehrere Bäckerinnen und etliche, die anpackten, wo Hilfe gebraucht wurde. Schließlich waren es ja alle gestandene Hausfrauen. So entstand eine geschlossene Gemeinschaft, die dem Event entgegen fieberte.

Um 7.00 Uhr am Morgen des Events (Samstag, 17. August) zeigte das Wetter sich erstmal sehr bedeckt, aber nicht kalt, sodass mutig im Freien Tische, Bänke, Sonnenschirme, sowie ein großer Pavillon für das Buffet aufgestellt wurden. Drinnen im Pfarrheim arbeitete die Küchencrew an der Bestückung des Buffets, Gemüse und Obst wurden klein geschnitten, Quark angerührt, Eier gekocht, Kaffee, Tee und Kakao wurden vorbereitet und alles perfekt angerichtet. Alles lief planmäßig und pünktlich, da setzte um 9.10 ein feiner Nieselregen ein und die ersten Gäste erschienen.

Was nun?

Das Buffet stand zwar geschützt, konnte aber auch nicht mehr ins Pfarrheim gebracht werden. Schnell wurden die großen Sonnenschirme zusammengerückt, um möglichst

viele Tische abzudecken und einige Tische und Bänke konnten unter das Abdach des benachbarten Modegeschäfts gestellt werden. Gleichzeitig kamen immer mehr Gäste, die gutgelaunt meinten, sie würden gerne draußen bleiben, es wäre ja nicht kalt und der Himmel würde schon wieder heller. Drinnen hatten einige Helferinnen noch schnell im großen Pfarrsaal die Tische mit Decken und Servietten bestückt, falls doch der ein oder andere Gast lieber im Trockenen frühstücken möchte.

Gott sei Dank klarte es bald wieder auf und man spürte förmlich die fröhliche und entspannte Atmosphäre. Eine Radfahrgruppe aus Hasbergen legte spontan eine ungeplante Pause ein. „Hier sitzen so viele nette Leute, und es sieht so einladend aus“, erklärte einer der Radfahrer die Rast.

Bei einem Blick in die Runde der Gäste zeigte sich dann, dass sich unsere Idee verwirklichte. An den Tischen fand sich ein bunt gemischtes und zufriedenes Publikum, teilweise waren ganze Familien mit drei Generationen der Einladung gefolgt. So stellen wir uns aktives Gemeindeleben vor.

Als dann einige Gäste diese Aktion als „eine wirklich super Idee“ lobten und „es schmeckt auch noch so lecker, besonders das selbstgebackene Brot“, da fiel das Fazit sehr positiv aus. Eine gelungene Veranstaltung, die wahrscheinlich wiederholt wird.

kfd Alfhausen

Karin Flottemesch

Eingefügt aus <<http://www.kfd-os.de/index.php/service-fuer-frauen/berichte-und-ideen/archiv/2013/706-kfd-alfhausen-fruehstuecke>>

kfd Osnabrück - 925 Jahre Ortsjubiläum in Voxtrup - kfd Frauen waren dabei

925 Jahre Ortsjubiläum in Voxtrup - kfd Frauen waren dabei



Am 8. September feierte Voxtrup, ein Stadtteil von Osnabrück, sein 925jähriges Bestehen. Beim großen Festumzug waren auch kfd-Frauen aus den verschiedenen Gruppen dabei. Resümee, eine gelungene, gute Aktion die allen viel Freude gemacht hat und zur Stärkung des Zusammenhaltes beiträgt.

Foto: Marlis Nettelinstrot

Eingefügt aus <<http://www.kfd-os.de/index.php/service-fuer-frauen/berichte-und-ideen/archiv/2013/705-925-jahre-ortsjubilaeum-in-voxtrup-kfd-frauen-waren-dabei>>

kfd Osnabrück - Sind jüngere Mütter mehr wert?

Sind jüngere Mütter mehr wert?



Aktion des kfd-Bundesverbandes "3 für 1" -Die kfd (katholische Frauengemeinschaft Deutschlands) und der Katholische Deutsche Frauenbund (KDFB), die Landfrauen in der Grafschaft Bentheim sowie die Frauenunion (FU) fordern drei Entgeltpunkte pro Kind für die Rente der Mütter, die vor 1992 ihre Kinder geboren haben. Zurzeit gibt es nur einen Punkt (ca. 27 EUR). Statt 82 EUR gibt es nur 27 EUR pro Kind. Angesichts der Absenkungen der Hinterbliebenenrenten und des insgesamt sinkenden Rentenniveaus sind die älteren Mütter so besonders von Altersarmut bedroht.

Schon 2012 hat die kfd und der KDFB 202 000 Unterschriften gesammelt und diese Frau von der Leyen übergeben. Bei ähnlichen Aktionen hatten die FU und die Landfrauen im Landkreis Grafschaft Bentheim Unterschriften gesammelt und an die politisch Verantwortlichen übergeben.

Der kfd Bundesverband fordert aber weiterhin ihre Mitglieder auf: „Dran bleiben“ und mit den politisch Verantwortlichen zu diesem Rententhema ins Gespräch kommen. Deshalb hat die kfd in der Region Grafschaft Bentheim seit März 2013 weitere 190 Unterschriften gesammelt, um die drei Entgeltpunkte für die älteren Mütter einzufordern.

„Generationengerechtigkeit bei der Rente“

Zu diesem Thema hatte die kfd Grafschaft Bentheim mit der Frauenunion (FU) und den Landfrauen der Grafschaft Bentheim am 18. Juni MdB Dr. Hermann Kues ins Konradhaus, St. Marien Nordhorn eingeladen, um über das wichtige Thema zu diskutieren. Etwa 60 Frauen folgten dieser Einladung um mit ihrem Bundestagsabgeordneten ins Gespräch zu kommen. Die kfd-Unterschriftenlisten wurden bei dieser Gelegenheit übergeben.



Dr. Kues wies bei der Veranstaltung darauf hin, dass die CDU zwei Entgeltpunkte für Januar 2014 planen, aber die Frauen blieben weiterhin bei ihrer Forderung: drei Entgeltpunkte für Frauen, die vor 1992 Kinder geboren haben. Im Saal befanden sich mehrere Frauen, die vier oder mehr Kinder geboren haben. Sie hoffen nun auf Gerechtigkeit durch Anerkennung von zwei weiteren Punkten.

Dr. Kues bedankte sich bei den Frauenverbänden für ihr Engagement. Es sei sehr

wichtig, dass die Frauen bei dem Thema so viel Druck machen. Also weiterhin: Dran bleiben!

Anne Minnich

kfd St.Marien Nordhorn

Eingefügt aus <<http://www.kfd-os.de/index.php/service-fuer-frauen/berichte-und-ideen/archiv/2013/693-sind-juengere-muetter-mehr-wert-aktion-des-kfd-bundesverbandes-3-fuer-1>>

kfd Osnabrück - 20 Jahre Transfair

20 Jahre Transfair

- jeden Monat ein anderes Produkt und ein Event!

Als Delegierte der kfd nahm ich erstmals an der Mitgliederversammlung von Transfair in Köln teil. Besonders beeindruckt hat mich die Präsentation von Nadia Hoarau-Mwaura, Leiterin Afrika & Middle East, zur Produzentenunterstützung Fairtrade International. Sie begann ihren Vortrag mit den Worten, dass es für Sie als Kenianerin eine Ehre sei, hier in Deutschland für Afrika zu arbeiten und das jeden Tag mit Stolz und Freude zur Arbeit gehe.

In ihrem Vortrag stellte sie die Zielsetzung, den Aufbau, die Herausforderungen und die Erfolge der Abteilung Producer Services & Relation dar. 53 Berater vor Ort kümmern sich um die individuellen Beratungsbedürfnisse der über 1000 Produzentengruppen weltweit und erstellen ein maßgeschneidertes Beratungsangebot für die jeweilige Organisation. Besonders erfolgsversprechend ist der Austausch von Best-Practise-Beispielen ähnlich strukturierter Kooperativen. Der Beratungsdienst für Afrika wird bis Ende des Jahres in das afrikanische Produzentennetzwerk Fairtrade Africa integriert – ein weiterer wichtiger Schritt auf dem Weg, mehr Verantwortung gemäß des Fairtrade-Selbstverständnisses auf die Produzentennetzwerke zu übertragen und sie zu stärken.

„Afrika ist Vorreiter, das ist doch wunderbar“, damit endete Nadia Hoarau-Mwaura ihren Vortrag. Jetzt ist es die Aufgabe von Transfair, die Arbeit sichtbar zu machen.



Als Delegierte des Ausschuss Hauswirtschaft und Verbraucherthemen war ich zur Transfair-Mitgliederversammlung in Köln eingeladen, für mich absolutes Neuland. Transfair besteht aus 33 Mitgliedsorganisationen, wovon 21 anwesend waren. In den Räumen des Kolpinghauses wurden zunächst die Formalien erledigt, der bisherige Vorstand und die Geschäftsleitung wurden entlastet und ein neuer Vorstand wurde gewählt. Die bisherigen Vorstandsmitglieder Volkmar Lübke, Hanka Nagel und Jeanette Klauza haben leider nicht mehr kandidiert. Sie wurden mit einem herzlichen Dankeschön für die gute Zusammenarbeit und den besten Wünschen für die Zukunft verabschiedet. Volkmar Lübke wird weiterhin in der Freiwilligenarbeit für Fairtrade aktiv sein. Der neue Vorstand setzt sich zusammen aus dem Vorsitzenden Heinz Fuchs, (Brot für die Welt/eed, Stellvertreter Florian Grohs, (Okiocredit, er konnte leider persönlich nicht anwesend sein,) Frank Eichinger, (dpsg) Clemens Kienzler, (bdkj) Andreas Peppel, (Einzelhandelsverband Dortmund und Martin Kamp, (CDA). Herr Kamp, der „Neue“ im Vorstand, ist seit Januar 2012 Hauptgeschäftsführer der Christlich-Demokratischen Arbeitnehmerschaft. Er ist neben Janette Klauza Initiator der Kampagne „kind.gerecht.- CDA gegen ausbeuterische Kinderarbeit“. Seit 2010 ist Martin Kamp Mitglied im CDU-Bundesfachausschuss Umwelt/Klima/Energie.

Im Jubiläumsjahr 2012 – 20 Jahre Transfair gab es tolle Aktionen. Jeden Monat wurde ein anderes Produkt, eine neue Produzentengeschichte und ein öffentliche Event in den Mittelpunkt gerückt. Zu Jahresbeginn besuchte Transfair mit dem Schauspieler Joachim Kröl und Journalisten Teeplantagen und Baumwollkooperativen in Indien. Im April reiste Transfair mit Cosma Shiva Hagen nach Kenia um sich ein Bild von der Situation auf Fairtrade Blumenfarmen zu machen. Unter dem Motto: „Wach auf mit Fairtrade“ fand ein faires Frühstück an vielen verschiedenen Orten großen Anklang. Auf der internationalen Fairtrade Pressekonferenz diskutierten 120 Teilnehmende aus Handel, Politik und der Gesellschaft

die Bedeutung von Fairtrade für nachhaltiges Wirtschaften. Im Sommer startete die Fairtrade-Schools Kampagne,; so werden junge Menschen an das Thema herangeführt.

Zur fairen Woche mit dem bundesweiten Schokotag fanden über 2000

Veranstaltungen statt. u.s.w....

Der Verein Transfair wurde 1992 mit dem Ziel gegründet, benachteiligte Produzentengruppen in Entwicklungsländern zu unterstützen. Als unabhängige Organisation handelt Transfair nicht selbst mit Waren, sondern vergibt das Fairtrade-Siegel für fair gehandelte Produkte und fördert das Bewusstsein für einen nachhaltigen Konsum. Produkte mit dem Fairtrade-Siegel gibt es bundesweit in 42.000 Verkaufsstellen und 20.000 gastronomischen Betrieben. Über 250 Firmen stellen mehr als 2000 Produkte unter Fairtrade-Bedingungen her. Schon das neunte Jahr in Folge wächst der Markt für nachhaltiges Wirtschaften und verantwortlichen Konsum, dies zum Wohle der Produzentenorganisationen in Afrika, Asien und Lateinamerika.

Claudia Brück, stellvertretende Geschäftsführerin und zuständig für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zeigte anhand einer Power Point wie die Produzenten vor Ort geschult und gestärkt werden. Lokale Berater/innen achten darauf, dass die Fairtrade Standards erfüllt werden, und sie die Zertifizierung erhalten. Es gibt ständige Qualitätskontrollen, Kinder und Zwangsarbeit sind verboten, außerdem wird auf umweltschonenden, nachhaltigen Anbau geachtet. Es besteht ein Verbot gentechnisch veränderter Organismen. 65% aller Fairtrade-Lebensmittel tragen zusätzlich das Bio-Siegel. Kleinbauern schließen sich zu Kooperativen zusammen, sie bilden Netzwerke und lernen voneinander. Auch dadurch wird die finanzielle Situation gestärkt und die Infrastruktur verbessert.

Anni Rennock, Dekanatssprecherin Emsland-Mitte

Eingefügt aus <<http://www.kfd-os.de/index.php/service-fuer-frauen/berichte-und-ideen/archiv/2013/692-2012-20-jahre-transfair>>

fd Osnabrück - 5 Tage Odenwald/Bergstrasse und Heidelberg

5 Tage Odenwald/Bergstrasse und Heidelberg

Studienfahrt der kfd – Dekanat Emsland – Süd

49 Frauen machten sich am 13.05.2013 auf den Weg in den Odenwald. Ziel war Hirschberg-Großsachsen. Nach einem Zwischenstopp in Maria Laach, hier konnte die Klosterkirche, die Gärtnerei, eine Buch – und Kunsthandlung, sowie ein Hofladen besucht werden, erreichten wir Hirschberg. Unser Domizil für die kommenden Tage – das Hotel Krone - bot uns eine behagliche und ungezwungene Urlaubsstimmung mit traditioneller Gastlichkeit.

Einen eindrucksvollen Tag erlebten wir in Speyer. Bei einer Stadtführung besichtigen wir den Kaiser- und Mariendom. Am Nachmittag fahren wir entlang der Deutschen Weinstraße und bewunderten die schmucken Winzerdörfer im größten Weinanbaugebiet.

Am nächsten Tag wurde die Stadt Ladenburg und das Kloster Stift Neuburg besucht. Im Kloster Stift Neuburg nahm unsere Reisegruppe am Mittagsgebet teil. Ganz beeindruckt waren die Frauen von dem Fachwerkstädtchen Michelstadt.

Der vierte Tag unserer Reise führte uns in die Universitätsstadt Heidelberg. Bei einer Stadtführung entdeckten wir viele Sehenswürdigkeiten. Nach der Besichtigung des Heidelberger Schlosses stand der Nachmittag für einen ausgiebigen Stadtbummel zur Verfügung.

Am Freitagmorgen hieß es Hirschberg Adieu. Nach einem Zwischenstopp in Köln erreichten wir, mit vielen Eindrücken und Erlebnissen im Gepäck, wieder das Emsland.

Hedwig Geerdes

Margret Hoffhaus



Eingefügt aus <<http://www.kfd-os.de/index.php/service-fuer-frauen/berichte-und-ideen/archiv/2013/678-5-tage-odenwald-bergstrasse-und-heidelberg>>

kfd Osnabrück - 50 Jahre kfd-St. Marien Nordhorn

50 Jahre kfd-St. Marien Nordhorn



Danksagung 50-jähriges kfd-Jubiläum

Nach langer Vorbereitungszeit haben wir am 26. Mai 2013 unser großes 50-jähriges Jubiläum gefeiert. Sehr beeindruckend war der Einzug des Jubiläumsbandes in die Kirche. Viele Augen füllten sich mit Tränen. Jedes KFD-Mitglied hat in diesem Band durch seinen "Stoffanteil" zur bunten Vielfalt unserer Frauengemeinschaft beigetragen. Auch der Altarraum war vom Band in den Farben des Feuers eingehüllt, umrahmt von 13 Abordnungen der KFD-Vorstände mit ihren Bannern. Frauenpower pur!!

Musikalisch untermalt wurde der Gottesdienst durch den ökumenischen Gitarrenchor und dem St. Marien Chor "Gloria und Co." Pfarrer Loth rundete die Feier mit einer wunderbaren Predigt ab. Angeführt vom Jubiläumsband folgten die Gäste zum Empfang ins Konradhaus.

Eine reich bebilderte Chronik und Interviews einiger Frauen wie Frau Straukamp, Frau Schnieders, Frau Bishop, Frau Püttmann und Frau Heidotting gaben Einblick in die sehr aktive Zeit der KFD-Frauen.

Einige Grußworte hörten wir von der KFD-Dekanatssprecherin Helga Hilberink, der Regionalteamsprecherin Sigrid Grummich, von unserer stellvertretenden Bürgermeisterin Frau Thole und von Vertreterinnen unserer evangelischen Nachbargemeinden Frau Ridder und Frau Loeks. Natürlich durften auch die Männer nicht zu kurz kommen. Für den Pfarrgemeinderat sprach Alois Krone und danach hörten wir begeisterte Worte von Landrat Friedrich Kethorn.

Nach diesen herzlichen Dankesworten wurden wir verwöhnt von den leckeren Häppchen der Landfrauen, angereicht von einigen Jugendlichen und Ehemännern.

Ein schöner Tag, der uns immer in guter Erinnerung bleiben wird.

Herzlichen Dank

Ingrid Altendeitering

Eingefügt aus <<http://www.kfd-os.de/index.php/service-fuer-frauen/berichte-und-ideen/archiv/2013/690-50-jahre-kfd-st-marien-nordhorn>>

kfd Osnabrück - Blühendes Labyrinth und bewegte Frauen

Blühendes Labyrinth und bewegte Frauen



Unter diesem Thema stand die Regionalkonferenz der kfd-Gröningen. Nach einer kurzen Rückschau wurden die Wahlen erfolgreich durchgeführt. Das Team hat schon 4 Jahre Vorstandsarbeit geleistet und dann so mit bewährten Frauen die Aufgaben fortsetzen. Leider konnte wegen Erkrankung die geistliche Begleitung noch nicht gewählt werden. Das wird aber am 19. September nachgeholt. Dann wäre auch nach Jahren der Vakanz diese Position wieder besetzt.

Die Vorfreude auf eine im kommenden Jahr geplante Fahrt zum Kloster St. Marien in Helfta weckte Ursula Kemna – sie ist Mitglied im Trägerverein "Lebendiges Labyrinth Helfta"- mit einer Power Point Präsentation. In fast 10 Jahren entwickelte sich das Labyrinth aus Stauden, Heilpflanzen und blühenden Sträuchern, das auf einem 340 m langen, vielfach gewundenen Weg zur Mitte führt. Zur Pflege des sich mit den Jahreszeiten wandelnden Labyrinths tragen viele kfd- Frauen bei.

Anschließend stellte Frau Kemna das Buchprojekt vor. Aus Anlass „60 Jahre kfd-Diözesanverband Osnabrück“ sind alle Mitglieder eingeladen zu Stift und Papier zu greifen und ihre eigene Lebensgeschichte oder Begebenheit mit der kfd in Kurzform aufzuschreiben. „Ein ehrgeiziges Ziel 60 Frauenportraits zu bekommen, die dann in einem Buch veröffentlicht werden sollen“, meinte die Diözesanvorsitzende.

Beschäftigung mit der eigenen Biografie lässt zurückschauen, richtet aber den Blick auf das, was zur Persönlichkeit gehört. Beim Schreiben können wertvolle Talente und Fähigkeiten, die erworben wurden und für einen großen Wert für die kfd als Gemeinschaft sind, entdeckt werden. Spannend wird es, wenn sich Frauen verschiedener Generationen an diesem Buch beteiligen. Kfd-Frauen haben im Laufe der Geschichte viel bewegt und sie werden sich auch für dieses Projekt bewegen lassen!

Ursula Kemna

Bild: Engagiert auf Regionalebene Mechthild Bührmann (Vorsitzende), Gisela Raude (Kassenwartin), Birgit Lamping (Stellvertreterin), Jutta Kranz (Schriftführerin) und als Referentin Ursula Kemna (Diözesanvorsitzende) Foto: Petra Ropers

Eingefügt aus <<http://www.kfd-os.de/index.php/service-fuer-frauen/berichte-und-ideen/archiv/2013/685-bluehendes-labyrinth-und-bewegte-frauen>>

Wie wollen wir wirtschaften? - Hauswirtschaft im Wandel der Zeit

aus dem Ausschuss für Hauswirtschaft und Verbraucherthemen

Die Jahrestagung und die Delegiertenversammlung fanden vom 14.02-16.02 im Erbacherhof in Mainz statt. Thema der Tagung: Wie wollen wir wirtschaften? - Hauswirtschaft im Wandel der Zeit- Ökonomie. Ökologie und Soziales waren die drei Schlagwörter der Tagung. Ein historischer geschlechterspezifischer Rückblick war der Einstieg. In früheren Jahrzehnten und Jahrhunderten füllte die Hausarbeit den Alltag einer Frau vollständig aus, zusätzlich zu ihren Verpflichtungen in der Kindererziehung, der Landwirtschaft oder als Fabrikarbeiterin. Nur im bürgerlichen Milieu hatte die Hausfrau Entlastung durch eine Hausangestellte. Im Laufe der Geschichte hat sich das Image der Hauswirtschaft sehr stark verändert. Wirtschaftliches Handeln unterliegt unterschiedlichen politischen und finanziellen Interessen.

Wirtschaftliche Zusammenhänge werden immer unübersichtlicher. Oft wissen wir gar nicht was auf unserem Teller landet oder unter welchen Bedingungen es produziert wird. Gleichzeitig nehmen weltweite Probleme wie Hunger, Klimawandel, das Artensterben, die Finanzkrise, die Müllberge und der Atommüll immer mehr zu. Die Zusammenhänge sind komplex und scheinen kaum beeinflussbar. Zurzeit funktioniert das Wirtschaftssystem nach dem Prinzip, „der billigste Anbieter acht das Rennen, wird somit immer grösser und verdrängt andere Anbieter.“ Kleinere Anbieter können nur noch in einer Nische arbeiten mit einem besonderen Angebot, für einen speziellen und überschaubaren Kreis von Abnehmern existieren. Die Preise sinken und die Konzerne machen trotzdem Gewinn. Dieser Gewinn muss über den massenhaften Absatz von Waren erwirtschaftet werden, wozu ständig neuer Bedarf geschaffen wird. Dies wird durch häufigen Wechsel der Produkte, z.B. in der Mode (alle sechs bis acht Wochen gibt es eine neue Kollektion in den Läden) und eine geplante kurze Lebensdauer der Artikel erreicht. Der riesige Warenumsatz ist mit großen ökologischen und sozialen Problemen überall auf der Welt verbunden. Das Wort „Ökonomie“ bedeutet „Haushalts-Lenkung“, das heißt „Haushalten mit Gütern, die für den Alltag wichtig sind“. Es geht darum die Bedürfnisse der Menschen zu befriedigen, und nicht die aktienorientierten Konzerne oder Absatzmärkte zu vergrößern.

Es gibt inzwischen eine Bewegung von Menschen, die nicht mehr auf Kosten von anderen leben wollen. Immer mehr haben es buchstäblich satt (z.B. die Agrarindustrie, die Müllberge, die Atomkraftwerke u.s.w.) und beginnen den Alltag zu verändern. Die Soziologie spricht davon, dass sich Verhältnisse ändern bez. kippen können, wenn 10-15% einer Gesellschaft in eine Richtung geht. Zu den Themen: Anders produzieren, konsumieren und leben wurde in Gruppen gearbeitet. An vier Bereichen wurde deutlich wie der Umschwung gelingen kann: Einkaufen, Landwirtschaft, Produktion und Energie. Durch ökologisches und soziales Verhalten kann jede/er dazu beitragen das dies immer mehr gelingt. Fangen wir bei uns an!!!!

Anni Rennock

Eingefügt aus <<http://www.kfd-os.de/index.php/service-fuer-frauen/berichte-und-ideen/archiv/2013/683-wie-wollen-wir-wirtschaften-hauswirtschaft-im-wandel-der-zeit>>

kfd Osnabrück - Das kann ruhig mal so gesagt werden!

Das kann ruhig mal so gesagt werden!



Maria Niemann freut sich über Reaktionen zum Thema Frauen in der Kirche:

„Ich wundere mich immer wieder, dass wir so geduldig sind und immer noch darauf warten, dass die Männer uns etwas erlauben beziehungsweise zuweisen. Dabei haben wir doch die Macht. Ich wünsche mir so etwas wie einen Generalstreik“. So wurde mein Diskussionsbeitrag, nach einem Vortrag von Seelsorgeamtsleiterin Dr Daniela Engelhard zum Thema „Frau in Kirche und Ehrenamt“, beim Frauenfrühstück in der Lingen Tagespost wiedergegeben.

Erstaunt und auch ein wenig erschrocken haben mich Reaktionen darauf. Ich hatte diesen Diskussionspunkt aus meinem Bauchgefühl heraus in die Runde „geworfen“. Von Bekannten und Freundinnen, kamen Reaktionen wie „mutig“, du bist eine Revolutionärin, Ketzlerin oder auch Bemerkungen, wie: „ Das kann ruhig mal so gesagt werden“.

Darüber hinaus bekam ich Post von einem Mann!, der sich für die klare Positionierung bedankte und mir gleich 5 Artikel zum Thema schickte und eine Mail von einer Frau, die sich ebenfalls für die klaren Worte bedankte mit dem Hinweis, ihre Tochter(40) sei aus der Kirche ausgetreten, weil für sie vieles in der Kirche nicht nachzuvollziehen ist und sie wohl keine Geduld hat.

Ohne in eine radikale Ecke gedrängt werden zu wollen denke ich: *Ja, das muss so immer wieder gesagt werden, denn der Generalstreik lässt wohl auf sich warten.*

Maria Niemann, Stellvertretende Diözesanvorsitzende

Bild: s. hofschlaeger/pixelio.de

Eingefügt aus <<http://www.kfd-os.de/index.php/service-fuer-frauen/berichte-und-ideen/archiv/2013/682-das-darf-ruhig-mal-so-gesagt-werden>>

kfd Osnabrück - Der 9. Charity-Lauf und Walk

Der 9. Charity-Lauf und Walk



für die Wohnungslosen Osnabrücks am 16. April fand wieder im Rahmen des Terrassenfestes der Hochschule Osnabrück statt. Die Regionalrunde der kfd Osnabrück rief zum fünften Mal ihre Mitglieder zur Teilnahme auf und tritt hier neben einigen anderen als Sponsor auf.

Gegen Bezahlung von 10 € sind alle sportlich Gekleideten im Alter zwischen 10 und 75 Jahre "wichtige Nummern".

Die kfd Frauen - mit oder ohne Nordic Walking Stöcke - bevorzugten langsames Walken über 7 km, denn wir wollen ja miteinander sprechen und das Kommen "muss sich lohnen".

Heidrun Deters vom Soziale Dienste SKM gGmbH begrüßte die 293 Teilnehmer und gab als Motivation auf den Weg: "Wenn Sie abends nach Hause kommen eine Dusche nehmen oder ein Getränk aus dem Kühlschrank nehmen, ist das gut für Sie aber für alle Wohnungslosen fast unerreichbarer Luxus ...". Das Wetter bot ebenfalls Läuferluxus! Am Ziel hatten freuten sich Walkerinnen und Läufer über die bereitstehenden Getränke und das Obst. Ja so ein Lauf in Gemeinschaft tut gut.

Beatrix Politzer-Hehmann

Eingefügt aus <<http://www.kfd-os.de/index.php/service-fuer-frauen/berichte-und-ideen/archiv/2013/674-9-charity-lauf-und-walk>>

kfd Osnabrück - Leitende Positionen für Frauen in der Kirche gefordert

[Leitende Positionen für Frauen in der Kirche gefordert](#)



Frauenkundgebungen auf der Waldbühne Ahmsen 2013

Über 5000 Frauen haben sich in diesem Jahr auf den Weg zur Waldbühne nach Ahmsen gemacht, um Agnes Holterhues als ehrenamtlicher Rednerin und Vorsitzende des Katholikenrates im Bistum Osnabrück zu hören. Auch das aktuelle Stück der Waldbühne „Die Päpstin“ hat großes Interesse und Neugierde geweckt.

Holterhues nahm dieses Stück zum Anlass, um über die Rolle der Frau in der katholischen Kirche zu sprechen. Sie stellte heraus, dass es für Frauen heute selbstverständlich ist, nicht mehr ausschließlich für die christliche Erziehung der Kinder zuständig zu sein, sondern im gleichen Maße auch das Leben der Gemeinden mitzugestalten. Sie bemängelte aber auch, dass ein gleichwertiges Miteinander von Frauen und Männern in der Kirche nicht selbstverständlich ist und beschrieb, dass viele Frauen darüber unzufrieden, ungeduldig und enttäuscht sind.

Sie sieht aber eine große Chance im Dialog der Deutschen Bischofskonferenz „Im Heute glauben“. Denn hier können sich auch die großen Frauenverbände der katholischen Kirche einbringen. Sie forderte, dass mehr Frauen in den Diözesen leitende und verantwortliche Positionen einnehmen dürfen. Und verwies damit auch auf ein Projekt in Österreich, bei dem ehrenamtliche Frauen und Männer Verantwortung für Liturgie, Verkündigung und Diakonie übernehmen. Im Bistum Osnabrück sind solche Modellprojekte inzwischen auch angelaufen.

Sabine Gautier

Eingefügt aus <<http://www.kfd-os.de/index.php/service-fuer-frauen/berichte-und-ideen/archiv/2013/681-leitende-positionen-fuer-frauen-in-der-kirche-gefordert>>

kfd Osnabrück - kfd St. Vincentius Haselünne

[kfd St. Vincentius Haselünne](#)

präsentiert sich beim offenen Bürgerempfang der Stadt.



Beim diesjährigen Bürgerempfang der Stadt Haselünne am 14. Februar konnte die kfd St. Vincentius Haselünne aus Anlass ihres 100-jährigen Jubiläums ihren Verband einem breiten Publikum in der vollbesetzten Stadthalle vorstellen.

Die Stadt Haselünne hatte zum 5. Mal zum Offenen Bürgerempfang in die Stadthalle eingeladen. In Zusammenhang mit der Verleihung des Ehrenamtspreises gibt die Stadt örtlichen Vereinen die Gelegenheit, sich ausführlich vorzustellen. Sie erfahren damit Anerkennung für ihr wichtiges Engagement.

Die Teamsprecherin Notburga Felschen gab mit ihrem Team zunächst mit einer Powerpoint-Präsentation einen 10minütigen Rückblick auf die Geschichte des „Christlichen Müttervereins“ in Haselünne bis zur heutigen kfd. Danach zeigte die Frauengruppe „Johanna“ mit einer außergewöhnlichen, musikalischen Stadtführung stimmungsvolle Stadtansichten von Haselünne, die sehr überzeugte.



Ehrengast des Abends war der Ehrenspielführer des viermaligen Fußballmeisters SV Werder Bremen und ehemalige Fußball-Nationaltorhüter Dieter Burdenksi. Mit dem Ehrenamt setzte sich danach der Ehrengast der Veranstaltung auseinander. Wie viel der eine dem anderen hier gebe, sei ihm vor allem bei der Vorstellung der kfd deutlich geworden. „Ich habe da fast Tränen in den Augen gehabt, so sehr hat mich gerührt, was ich gehört habe“, bekannte er.

In diesem, wie auch im vorigen Jahr erhielt wieder ein kfd-Mitglied den Ehrenamtspreis der Stadt Haselünne für herausragende Leistungen. Bürgermeister Schräer dankte den Frauen stellvertretend für die vielen Ehrenamtlichen in der Stadt Haselünne.

Notburga Felschen

Eingefügt aus <<http://www.kfd-os.de/index.php/service-fuer-frauen/berichte-und-ideen/archiv/2013/666-kfd-st-vincentius-haseluenne>>

kfd Osnabrück - „Platz ist in der kleinsten Hütte!" Kirche – mehr als ein Raum!?

„Platz ist in der kleinsten Hütte!" Kirche – mehr als ein Raum!?



Werkstatt in Ahmsen zum Aschermittwoch der Frauen 2013

Am Samstag, 12. Januar 2013, fand von 10:30 Uhr bis 16:00 Uhr die erste Werkstatt zum Aschermittwoch der Frauen statt. 26 Teilnehmerinnen aus den verschiedenen Regionen und die drei Teamerinnen, Gisela Püttker, Rita Mierke und Suzana Muthreich hatten den Schnee für diesen Tag abbestellt und konnten daher ohne verkehrsbedingte Verzögerungen pünktlich beginnen.

An diesem Samstag drehte sich nun alles um den Begriff „RAUM". Den Raum an sich, als Zimmer, Saal Stube, Kammer und den Kirchen-Raum im engeren und im weiteren Sinn.

Schnell wurde den Teilnehmerinnen klar, dass der Raum mehr ist, als ein durch Mauern umschlossener Ort.



Bereits bei der Bibelarbeit zum Thema „Raum für die Worte der Bibel" die keine Bibelarbeit im herkömmlichen Sinne war, ließen sich die Frauen bereitwillig auf ein Experiment ein. Mit der „Bibel-Stille-Übung" lud Suzana Muthreich die Frauen ein, den Kopf frei-zu-räumen für das Wesentliche. Überraschende Erkenntnisse waren der Lohn.

Beim Thema „Raum für mich" von Rita Mierke ging es um das persönliche, innere Haus der einzelnen Frau. In einer meditativen Zeichenübung konnten diese ihre Wünsche und Vorstellungen benennen und Raum bieten sich zu entfalten. Ein kleines, gefaltetes Häuschen für die Hosentasche am Schluss der Einheit soll die Frauen durch die Fastenzeit begleiten und an ihre Freiräume erinnern.

Der dritte Teil des Tages „Kirchenraum erleben" wurde in der Ortskirche durchgeführt. Gisela Püttker ermutigte die Frauen die Kirche zu erleben, bewusst wahrzunehmen, auch von Stellen, die sie sonst eher nicht aufsuchen. Auch der meditative Tagesabschluss hatte hier seinen Raum und rundete den Tag ab.

Ganz besonderen Anteil zum Erfolg des Tages hatte Frau Schnelte mit der Gitarre, die auch das unbekannteste Lied gekonnt an die Frauen brachte, ohne dass es an Chorprobe erinnerte.

Die nächste Werkstatt findet statt am 19. Januar in Oesede.

Wo der Aschermittwoch der Frauen 2013 in Ihrer Nähe stattfindet, kann Ihnen sicher die

zuständige Dekanatssprecherin oder das kfd-Büro Osnabrück mitteilen.

Suzana Muthreich, Bremen

Fotos: © Suzana Muthreich

Eingefügt aus <<http://www.kfd-os.de/index.php/service-fuer-frauen/berichte-und-ideen/archiv/2013/646-werkstatt-in-ahmsen-zum-aschermittwoch-der-frauen-2013>>

kfd Osnabrück - Kurs "Mitgehen" - Geistliche Begleitung im Verband

Kurs "Mitgehen" - Geistliche Begleitung im Verband

5 Frauen der kfd und des KDFB haben in Haus Ohrbeck an den zwei Wochenenden des Kurses „Mitgehen – Geistliche Begleitung im Verband“ teilgenommen. Einige sind bereits als Geistliche Begleiterinnen (kfd) bzw. zur Geistlichen Beirätin (KDFB) gewählt und erhalten nun ihre Beauftragung.



Begleitet wurde der von Pater Franz (Haus Ohrbeck), Pfr. Jörg Buß (Diözesan-Frauenseelsorger) und Gemeindeferentin Gisela Püttker (Geistliche Begleiterin im kfd-Diözesanverband).

Die Frauen sind dem eigenen geistlichen Leben und Tun mehr auf die Spur gekommen, haben über das Verbandsverständnis und ihre Aufgabe im Verband nachgedacht, Bibelgespräche geführt, das Vorbereiten und Leiten von Wort-Gottes-Feiern zum Thema gemacht, Formulieren und Sprechen von Texten und Gebeten geübt, ein eigenes Glaubensbekenntnis geschrieben und vieles mehr.

Im Positionspapier des kfd-Diözesanverbandes Osnabrück zur Geistlichen Begleitung heißt es: „Geistliche Begleitung wird im Mitgehen konkret“. Dieses wurde im Kurs erlebbar. Die Teilnehmerinnen sind einen intensiven, je eigenen Weg gegangen, der mitgetragen und begleitet wurde von den anderen Frauen. So waren es wohlthuende und bereichernde Tage für die Teilnehmerinnen ... und auch für die Kursleitung.

Eingefügt aus <<http://www.kfd-os.de/index.php/service-fuer-frauen/berichte-und-ideen/archiv/2013/659-kurs-mitgehen-geistliche-begleitung-im-verband-gehen>>

kfd Osnabrück - Podium zur Landtagswahl

Podium zur Landtagswahl



Am 15. Januar veranstalteten kfd, KAB, Kolping und das kath. Stadtdekanat Osnabrück eine Debatte der Landtagskandidaten. Bei der sachlichen Diskussion mit den Schwerpunkten Energie/Energiewende und Pflege wurden gemeinsame Einschätzungen der Situation aber auch konträre Lösungsansätze deutlich. Vor einem intressierten Publikum kam so eine spannende zum Teil gespannte Diskussion zustande.

Vielen Dank an die Kandidaten und an das Publikum!

Foto: Stefan Düing (Kolping), Gabriele König (FDP), Frank Henning (SPD), Annette Meyer zu Ströhnen (CDU), Andreas Luttmmer-Bensmann (KAB), Gisela Brandes-Steggewentz (Die LINKE), Volker Bajus (Die Grünen), Katrin Brinkmann (kfd), Norbert Kalinsky (kath. Stadtdekanat)

Eingefügt aus <<http://www.kfd-os.de/index.php/service-fuer-frauen/berichte-und-ideen/archiv/2013/645-podium-zur-landtagswahl>>